

## HAMBURG – ZWANGSARBEIT IN DER RÜSTUNGSINDUSTRIE



Zwangsarbeiter in der Firma Hans Still, Mai 1942.  
Foto: Willy Beutler; Staatsarchiv Hamburg

### Lexikon

Mehr als die Hälfte der insgesamt 500.000 Zwangsarbeiter in Hamburg wurde in der Rüstungsindustrie eingesetzt. Der Arbeitskräftemangel in den als kriegswichtig eingestuften Betrieben sollte durch Zwangsarbeiter, Kriegsgefangene und Häftlinge aus dem KZ Neuengamme ausgeglichen werden. Als kriegswichtig galten zum Beispiel Betriebe, die Waffen und Munition herstellten. Eine wichtige Rolle in der Rüstungsindustrie spielte außerdem der Hamburger Hafen: die Großwerften Blohm&Voss und die Deutsche Werft wurden vor allem für den Bau von Kriegsschiffen und U-Booten eingesetzt.

### WOHER STAMMT DAS FOTO?

Der Fotograf Willy Beutler machte die Aufnahmen der „Ostarbeiter“ in der Firma Hans Still vermutlich im Auftrag der Landesbildstelle Hamburg. Diese war 1935 gegründet worden und hatte unter anderem die Aufgabe, die Stadt Hamburg fotografisch zu dokumentieren. Die Fotografien von den Zwangsarbeitern bei der Arbeit waren inszeniert.

### WELCHE GESCHICHTEN LASSEN SICH MIT DEM FOTO VERBINDEN?

Die Firma Hans Still war einer der größten Hersteller von Stromerzeugungsaggregaten für die Wehrmacht. Im April 1944 waren dort knapp 500 ausländische Zwangsarbeiter beschäftigt – Zivilarbeiter und Kriegsgefangene aus Frankreich, Holland, Polen und der Sowjetunion. Zwangsarbeiter aus den besetzten sowjetischen Gebieten wurden gesondert gekennzeichnet. Die Fotos täuschen Normalität am Arbeitsplatz vor und verharmlosen die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Zwangsarbeiter. Diese litten oft unter Hunger, mangelnder Hygiene und Misshandlungen.

### EIN ANGESTELLTER DER FIRMA BLOHM&VOSS BERICHTET:

„Schon nach 2 Monaten zeigte es sich, dass durch die Unterernährung und zu lange Arbeitszeit viele Häftlinge erkrankten. Ausschlag bekamen und eiternde Wunden und Wassersucht und dergl. die es den Häftlingen unmöglich machte, die verlangten Leistungen zu erfüllen. Es gab aber weder Verbandstoffe noch Arzneimittel. Als ich einmal den Lagerarzt, einen russischen Häftling bat, einen Häftling zu verbinden, gab er mir zur Antwort, dass er nicht einmal Papierstoff dafür besitze. An vielen Häftlingen war die Vereiterung so stark, dass es einem Übelkeit hervorrief. (...) Die Behandlung war eine unmenschliche.“

Bericht über die Behandlung von KZ-Häftlingen bei Blohm&Voss, 14. Februar 1946.  
Bundesarchiv Berlin

## DIE AUSSTELLUNG

### 1 Gewöhnung

Szenen 1|1|1 1|1|2 1|1|3 1|2|1 1|2|2 1|2|3 1|2|4 1|3|1 1|4|1 1|4|2 1|4|3 1|4|4 1|5|1

### 2 Radikalisierung

Szenen 2|1|1 2|1|2 2|1|3 2|1|4 2|1|5 2|1|6 2|2|1 2|2|2 2|2|3 2|2|4 2|2|5 2|2|6 2|3|1 2|3|2 2|3|3 2|3|4 2|3|5 2|3|6

### 3 Massenphänomen

Szenen 3|1|1 3|1|2 3|1|3 3|1|4 3|1|5 3|2|0 3|2|1 3|2|2 3|2|3 3|2|4 3|2|5 3|3|1 3|3|2 3|3|3 3|3|4 3|4|0 3|4|1 3|4|2  
3|4|3 3|4|4 3|4|5 3|5|1 3|5|2 3|5|3 3|5|4 3|6|1 3|6|2 3|6|3 3|7|1 3|7|2 3|7|3 3|7|4 3|7|5 3|7|6 3|7|7 3|8|1 3|8|2

### 4 Der lange Weg zur Anerkennung

Szenen 4|1|1 4|2|1 4|3|1 4|4|1 4|4|2 4|4|3 4|4|4 4|5|1 4|6|1 4|6|2 4|6|3 4|6|4 4|6|5 4|6|6 4|6|7 4|6|8

## QUERVERWEISE

- ▶ In der **Szene 2|1|3** wird gezeigt, dass zahlreiche deutsche Firmen Zweigniederlassungen in den besetzten Gebieten errichteten und die einheimische Bevölkerung als Zwangsarbeiter einsetzte.
- ▶ In der **Szene 3|1|2** findet ihr die Vorschriften zur Behandlung ausländischer Arbeitskräfte, unterschieden nach Nationalitäten.
- ▶ Im Abschnitt 3|4 sind die Arbeits- und Lebensbedingungen der bei Rüstungsbetrieben eingesetzten ausländischen Arbeitskräfte dargestellt.
- ▶ In der **Szene 3|6|2** findet ihr Informationen zu Sabotageaktionen in Betrieben.
- ▶ In der **Szene 3|7|6** findet ihr Hinweise auf die Arbeitsbedingungen von KZ-Häftlingen in Rüstungsbetrieben.

## FRAGEN ZU DEN HINTERGRÜNDE

- ▶ Viele Zwangsarbeiter erinnern sich an die unzureichende Ernährung. Welche Möglichkeiten hatten Zwangsarbeiter, an zusätzliche Nahrungsmittel zu gelangen? Informiert euch in der **Szene 3|4|3**.
- ▶ Informiert euch in der **Szene 3|4|2** über die Zwangsarbeiterlager in Hamburg. Findet ihr auf der Karte ehemalige Lager in der Nähe eures Wohnortes?

## FRAGEN ZU HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN

- ▶ Die Zwangsarbeiter in der Rüstungsindustrie waren gezwungen, für die Fortsetzung des Krieges zu arbeiten. Dies widersprach ihren Wünschen und Hoffnungen; andererseits schien gute Arbeit die einzige Überlebensebene. Wie würdet ihr euch in einer derartigen Situation verhalten?
- ▶ In der **Szene 3|4|1** findet ihr den Bericht eines Angestellten der Firma Blohm & Voss. Der Angestellte beschreibt, wie Häftlinge des KZ Neuengamme, die in der Firma Zwangsarbeit leisten mussten, behandelt wurden. Hatte der Angestellte die Möglichkeit, den KZ-Häftlingen zu helfen?